

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Zur Frage der Stromrichtungen des Inlandeises**

**Martin, Johannes**

**[Hamburg], [1901]**

Titelblatt

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8141**

## Zur Frage der Stromrichtungen des Inlandeises.

Von Dr. J. Martin,

Direktor des Grossherzoglichen Naturhistorischen Museums in Oldenburg.

Obwohl ich meine Ansicht über die Stromrichtungen des Inlandeises bereits an anderer Stelle <sup>1)</sup> ausführlich dargelegt habe, so veranlassen mich die von J. Petersen zu dieser Frage gelieferten »Beiträge« <sup>2)</sup> nochmals auf diesen Gegenstand zurückzukommen.

Petersen stimmt mir darin bei, dass eine von Nordosten her gerichtete Eisbewegung, ein »baltischer Strom«, eine besonders hervortretende Bedeutung gehabt habe; der Geschiebepfund Schleswig-Holsteins und Dänemarks zwingt aber dazu, auch eine von Norden nach Süden über diese Länder sich bewegende Strömung des Inlandeises anzunehmen und mache ausserdem die Existenz eines von Dalarne nach SSW gerichteten Eisstromes sehr wahrscheinlich.

In dem Gebiet zwischen Weser und Rhein sind norwegische Gesteine so überaus selten anzutreffen, dass mir die Annahme eines direkten Transportes unzulässig erschien. In Anbetracht ihres Vorkommens in einer Moräne von ausgesprochen schwedisch-baltischem Charakter habe ich daher gefolgert, dass sie zunächst von einem Nord-Südstrom nach dem westlichen Theil der Ostsee transportirt worden seien, wo ein später zur Herrschaft gelangender Nordost-Südweststrom sie aufgenommen und weiter nach Südwesten verfrachtet habe.

Wie ich, so hält auch Petersen jenen Strom für älter als diesen. Dagegen gehen unsere Anschauungen über die Ausdehnung des ersteren weit auseinander. —

<sup>1)</sup> Diluvialstudien. VII. Ueber die Stromrichtungen des nordeuropäischen Inlandeises. Abh. d. naturw. Ver. Bremen. XVI.

<sup>2)</sup> Geschiebestudien. II. Beiträge zur Kenntniss der Bewegungsrichtungen des diluvialen Inlandeises. Mitth. d. Geogr. Ges. Hamburg. XVI.